

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Bollme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlebrück, Königsahl, Kierspe, Kierspe-Bhf., Bollwerk, Bollme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Balbert, Ohl, Kupferberg, Radenornwald, Breckerfeld u. f. w.

Druck und Verlag: Wilh. Bell jr., Halver.

Fernsprecher Nr. 42 Amt Halver.

Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 59 — Erscheint wöchentlich 5 mal. — Halver Samstag, den 24. März 1923 — Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe und 38 mm Breite 40.— M., im Restemittel 1 mm Höhe u. 90 mm Breite 150.— M., Offerten-Befolgung und Anstufung 100.— M. 23. Jahrgang

Kleine Zeitung für eilige Leser.

- * Reichskanzler Dr. Cuno ist in München eingetroffen und wurde von den Behörden und der Bevölkerung herzlich begrüßt.
- * Wegen des Mordanschlages auf Smeets wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.
- * Im englischen Oberhaus hielt Lord Birkenhead eine aufsehenerregende Rede über die gefährliche Übermacht der französischen Luftflotte.
- * Der Lebensmittelpreis zeigt für die erste Hälfte des Monats März keine Steigerung.
- * Im Berliner Bureau der deutschvölkischen Partei wurde bei einer Hausdurchsuchung Material beschlagnahmt.

Englands peinliche Überraschung.

Man erzählt sich noch heute in unterrichteten politischen Kreisen, daß Deutschland in Versailles hinsichtlich der künftigen Stärke seines Heeres ein Opfer der naiven Gutgläubigkeit Lloyd Georges geworden sei. Dieser hatte bekanntlich England und das englische Volk seit Jahr und Tag als Premierminister mit allen Mitteln eines raffinierten Volksführers zum erbarmungslosen Kriege gegen Deutschland aufgerufen und aufgepeitscht. Jetzt aber hatte er plötzlich eine schwache Stunde, und er erinnerte sich daran, daß er einst an dem Tage, da er ein Großer in seinem Lande werden wollte, noch den Ehrgeiz gehabt hatte, auch ein Volksbeglückter zu werden. In dem Programm eines solchen Menschenfreundes aber spielt natürlich die Befreiung seiner Zeitgenossen von der Last der Rüstung eine große Rolle, und es wirkte sich in Versailles in einer geradezu tragikomischen Weise aus.

Es wird nämlich behauptet, daß die Franzosen geneigt waren, Deutschland 200 000 Mann zuzugestehen. Der verantwortliche Leiter der englischen Politik aber, der keine Ahnung davon hatte, daß er England auf dem Kontinent in Frankreich den gefährlichsten Gegner groß zog, war unbedingt für Abrüstung, und da die Franzosen sich, innerlich lächelnd natürlich, beeilten, ihm treuherzig zu erklären, daß 100 000 Mann weniger auf deutscher Seite ebenso viel Mann auf französischer Seite überflüssig machen würden, so passierte der Treppenvitz der Weltgeschichte, daß der englische erste Minister Herr Clemenceau gleichsam gut zuredete, er möchte doch um alles in der Welt darauf verzichten, den Deutschen absolut 200 000 Mann zuzugestehen, was Herr Clemenceau selbstverständlich — man kann sich vorstellen, wie groß seine Trauer darüber war — denn auch richtig tat! Das schönste aber war, daß Lloyd George, der heute bekanntlich erheblich klarer sehen gelernt hat, auch weiterhin die englische Politik auf dieser Bahn führte, und der Erfolg ist heute, daß man in England ein rauhes Erwachen aus vierjährigem Schlaf erlebt.

Mit einemmal entdeckt man nämlich, daß die früheren deutschen schweren Geschütze bei Calais eingebaut sind, und zwar mit der Mündung nach England, und man sieht ferner, daß Frankreich in diesem Jahre in aller Stille gerade die Waffen im größten Stile ausgebaut hat, mit der es das englische Imperium am stärksten zu bedrohen vermag: die Luftflotte.

Wer heute nach England kommt, kann sich daher leicht davon überzeugen, daß der Schrecken über diese peinliche Überraschung ganz allgemein und groß ist und kurz und überzeugend in die Feststellung gefaßt werden kann, daß England zurzeit vor Frankreich ganz offenbar Furcht empfindet. Man wird daraus ohne weiteres die nötigen Schlüsse auch hinsichtlich der Haltung Großbritanniens in der Reparationsfrage ziehen können. Indessen muß man andererseits zugeben, daß diese den Engländern zugeschriebene Furcht wirklich einigermaßen begründet ist, wenn man die Rede liest, die jenen der bekannte Lord Birkenhead im englischen Oberhaus gehalten hat, und wenn man die Debatte studiert, die im Unterhaus über dasselbe Thema stattgefunden hat. Der Lord war vom ersten Wort ab ein einziges Erschauern und eine tiefe Enttäuschung und fing damit an, daß er mitteilte, seit 1913 sei die Haltung Frankreichs nie so unfreundlich gewesen wie heute. Dabei muß man bedenken, daß er vermutlich nicht ohne vorheriges Einberufen mit der Regierung gesprochen hat und daß ohne weiteres zu vermuten ist, daß man in England jetzt die ernstesten Anstrengungen machen will, um die gegenwärtige Unterlegenheit auf luftmilitärischem Gebiete auszugleichen, was, und das hat wieder besonders für uns Interesse, ausnehmend vier Jahre dauern dürfte! Denn nach den Angaben des Lord Birkenhead verfügt England zurzeit über ganze 371, Frankreich über 1260 Flugzeuge, und wenn in demselben Tempo weiter gebaut wird, dann wird England 1925 ganze 575 Einheiten 2180 französischen gegenüberstellen haben. England hat im letzten Jahre 200 Flugzeuge gebaut, Frankreich 3300. — Weinade lustig mutet es an, wenn der englische Auser zur Weichheit schließlich empört fragt, wie denn Frankreich überhaupt dazu komme, so ungeheure Ausgaben zu machen, da es doch so große Schulden bei England habe!

Das ganze wäre denn auch völlig unerklärlich, wenn nicht der Vertreter der Regierung, der dem Lord Birkenhead antwortete, mit Recht hätte daran erinnern können, daß dieser selbst als Mitglied des Ausschusses für die Landesverteidigung im Jahre 1919 sich für den Gedanken begeistert habe, daß in den nächsten zehn Jahren kein Krieg kommen würde. Dasselbe wird schließlich auch Lloyd George gedacht haben, und „wie der Herr, so das Geschick“...

Es ist jedenfalls nicht ohne Wert für uns, diese Dinge mit aller Aufmerksamkeit zur Kenntnis zu nehmen. Wir haben bereits gesagt, daß man auf dieser Grundlage die wahre Bereitschaft und die wirklichen Möglichkeiten einschätzen kann, mit denen England demnächst an die endgültige Lösung der Reparations- und Ruhr-

frage heranzugehen vermag. Es ist in unserer Lage nichts nötiger als nüchterne Einschätzung der Dinge, wie sie sind. Denn in dieser fühlten Betrachtungsweise liegt zugleich die beste Gewähr dafür, daß wir die eigene Sache in der Tat mit Einsetzung aller der Kräfte führen, die in uns irgendwie leben.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Bezeichnet Dollarschikanenweisungen!

Der bevorstehende Schluß der Zeichnungen auf die Dollarschikanenweisungen gibt Veranlassung, nochmals auf die Bedeutung hinzuweisen, welche die Zeichnung für Deutschland hat. Die Situation ist so, daß jeder, der in der Lage dazu ist, sich nicht zurückhält. Die Anleihe ist wie bekannt durchaus und mehrfach gesichert und zum geringen Zinsfuß von 1 % befreit. Es darf mit einer bedeutenden Nachfrage nach Dollarschikanenweisungen nach der Zeichnung mit großer Wahrscheinlichkeit gerechnet werden, so daß der sofortige Erwerb durch Zeichnung empfehlenswert und zweckmäßig ist.

Verhaftungen wegen des Smeets-Anschlages.

Im weiteren Verlauf der Untersuchung des Anschlages gegen Smeets sind eine ganze Reihe Verhaftungen vorgenommen worden. Unter anderem wurde der Herausgeber der Korrespondenz Das Rheinland, P a h, verhaftet, ebenso der Ortsvorsitzende der Deutschen Nationalen Volkspartei, Hegh, der aber inzwischen schon wieder aus der Haft entlassen wurde.

Keine Frachtermäßigung für Holz.

Die Vollversammlung des Reichsbahnrates stimmte in ihrer Mehrheit gegen eine Frachtermäßigung für Schnittholz von Ostpreußen und Oberschlesien. Die Einführung eines Wasserumschlagtarifes für Kohlen im Rheinstromgebiet zu gegebener Zeit wurde befürwortet. Der Tarif soll an die Bedingung des doppelten Umschlagtarifes für Güter aller Art im Bereiche der deutschen Stromgebiete werden von der Reichsbahnverwaltung Vorklagen erwartet. Bei der allgemeinen Aussprache wurde bemängelt, daß eine Erhöhung der Personen- und Gütertarife zurzeit nicht beabsichtigt sei.

Betriebsräte gegen Kontrolloffiziere.

Eine Abordnung der Interalliierten Kontrollkommission, die den Flugplatz Staaken bei Spandau besichtigen wollte, mußte unverrichteter Dinge wieder umkehren, weil sich ein Belgier bei dieser Abordnung befand, und der Betriebsrat daraufhin die Garantie für die Sicherheit dieser Offiziere ablehnte. Auch drohte die Arbeiterschaft mit sofortigem Streik. Genau so ist es bereits in der vorigen Woche einer gleichen Abordnung in Spandau ergangen.

Hausdurchsuchung bei den Deutschvölkischen.

Beamte der politischen Polizei haben in den Berliner Geschäftsräumen der Deutschvölkischen Freiheitspartei eine Durchsuchung vorgenommen. Ferner haben bei einer größeren Reihe leitender Personen der Deutschvölkischen Freiheitspartei in Berlin und in anderen Städten stattgefunden; hierbei sind zahlreiche polizeiliche Festnahmen erfolgt. In den Zimmern der Abgeordneten Wulle, v. Graefe und Henning wurden zahlreiche Schriftstücke, Broschüren usw. beschlagnahmt. Der Abg. v. Graefe ist sofort nach München gereist, um dort mit dem Kanzler Rücksprache zu nehmen.

Überfall durch Kommunisten in Hamburg.

In der Nacht zu Dienstag machte der Bankbeamte Gehring der Polizei die Anzeige, daß zwei Männer in der Nähe seines Freund, den Bankbeamten v. Seelen, niedergeschlagen hätten. Die Beschuldigten drangen auch auf Gehring ein, würgten ihn am Hals und warfen ihn nieder. Die Täter legitimierten sich dem Polizeibeamten als die hamburgischen kommunistischen Bürgerchaftsmitglieder der Köppen und Hoffmann und äußerten, alles, was nationalitätslos sei, müsse niedergeschlagen werden. v. Seelen, der Stichwunden am Hinterkopf und Rücken erhalten hat, wurde ins Hafens Krankenhaus übergeführt. Köppen wurde festgenommen.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Reichstagsabgeordneter Hermann Cuno (Deutsche Volkspartei) ist nach längerem Leiden im Alter von 66 Jahren gestorben.

Berlin. Die Nachricht von der Haftentlassung des Leutnants und früheren Freikorpsführers Kossach bestätigt sich nicht. Er bleibt weiter in Haft.

Berlin. Durch das kürzlich vom Reichstag verabschiedete Gesetz über die Berücksichtigung der Geldentwertung in den Steuergeetzen wird der Frakturkündentempel aufgehoben, und zwar mit Wirkung vom 1. April 1923 ab.

Paris. Die Veräußerung des beschlagnahmten deutschen Eigentums in Kamerun beginnt Ende März.

London. Das am 31. März abschließende Finanzjahr weist einen Einnahmeüberschuß von 120 Millionen Pfund Sterling auf.

Dublin. Die Polizei hat 21 Personen verhaftet, darunter den publizistischen Agenten der Auffälligen Lynch und den Sonderkurier De Valera's O'Beirne.

Tokio. In den Marinearsenalen von Tokio, Kioto und Kure wurden infolge der Herabminderung der Rüstungen zur See 7000 Arbeiter entlassen.

Deutscher Reichstag.

(224. Sitzung.) C. B. Berlin, 22. März. Nachdem der Präsident Lobe des Ablebens des Abg. Cuno-Königsberg (D. Volksp.) gedacht hatte, wurden ver-

schiedene kleinere Angelegenheiten erledigt. In allen drei Lesungen wurde ohne Auseinandersetzung verabschiedet der Gesetzentwurf über die Eintragung von Schiffsprivatrechten in ausländischer Währung und der Gesetzentwurf zur Änderung des Fernsprechtsgebührensatzes. In dritter Lesung angenommen wurden die Elbschiffahrtsakte, in zweiter und dritter Lesung die Vorbereitung zum Reichsentlastungsgesetz. Ein von dem Abg. Dr. Everling (D. Volksp.) und Genossen eingebrachter Gesetzentwurf, betreffend Enttarnung des Art. 149 Abs. 2 der Reichsverfassung (bezieht sich auf die Willensklärung der Eltern über die Teilnahme von Schülern am Religionsunterricht und an kirchlichen Feiern) wurde dem Rechtsausschuß überwiesen. Hierauf trat man in die Beratung der Interpellation des Zentrums wegen

Gefährdung der Gewissensfreiheit in Sachsen und heringen der deutschnationalen Partei wegen Gefährdung der religiösen Freiheit in Sachsen, Thüringen und Braunschweig ein. Die beiden Interpellationen wurden miteinander verbunden.

Abg. Marx (Zentr.) begründete die Interpellation seiner Partei. Hierbei ging er ausführlich auf das Vergehen des sächsischen Kultusministeriums ein, das im vorigen August verordnet habe, daß an staatlich nicht anerkannten Feiertagen Lehrern und Schülern künftig keine Unterrichtsbefreiung mehr zur Teilnahme an religiösen Feiern erteilt werden dürfe. Diese Maßnahme verlege die in der Reichsverfassung gewährleistete Glaubens- und Gewissensfreiheit, die Freiheit der religiösen Übungen und das Recht der Bekenntnisschule. Sie habe Verletzung und Entwürdigung hervorgerufen, und das sächsische Ordinariat in Bautzen hat gegen das verfassungswidrige Vorgehen des sächsischen Kultusministeriums Einspruch erhoben.

Abg. Dr. Barth-Schennitz (Deutschnatl.) begründete die Interpellation seiner Partei. Die Verwaltungspraxis der Länder Sachsen, Thüringen und Braunschweig führe einen Vernichtungskrieg gegen die christliche Religion. Es handelt sich nicht um die Laune irgend eines einzelnen Ministers, sondern um ein bewußtes politisches Vorgehen der sozialistischen Parteien und Regierungen. Der Redner gab den in dieser Beziehung erhobenen Klagen lebhaften Ausdruck, wobei er betonte, die sächsische Regierung ist den Katholiken und Juden jetzt etwas entgegengeronnen, den Evangelischen nicht. In Braunschweig sind die Schüler höherer Lehranstalten, die im vorigen Jahre am Bußtage zur Kirche gingen, von sämtlichen höheren Schulen Braunschweigs verwiesen worden.

Antwort der Regierung.

Reichsminister des Innern Defer verlas eine Erklärung, die in der Hauptsache besagte, das Kultusministerium des Innern habe mit den in Frage kommenden Ländern verhandelt. Die Hoheitsrechte der Länder mußten gewahrt werden. Das Ministerium war aber bestrebt, Freiheit der Religionsübung zu schaffen. Die ungestörte Religionsübung steht nach der Verfassung unter dem Schutz der Reichsgesetzgebung, aber die Landesgesetzgebung bleibt ermächtigt, Landesfeiertage einzusetzen und abzuändern, soweit nicht eine reichsgesetzliche Regelung entgegensteht. Eine solche Regelung wird in einem Gesetz erlitten, das dem Hause demnächst zugehen wird. Auf Landessitten soll nach Möglichkeit Rücksicht genommen werden. Eine Verständigung zwischen den Landesregierungen und der Reichsregierung wird in jedem Falle angestrebt werden. Der Minister teilte weiter mit, daß das sächsische Kultusministerium zwar seine Rechte streng gewahrt, in der Ausübung dieser Rechte aber Entgegenkommen bezeugt habe. Das Braunschweiger Ministerium habe ein Entgegenkommen in der Bußtagfrage abgelehnt, ebenso habe es abgelehnt, die verhängten Strafen aufzuheben oder zu mildern. Sachsen will auch in diesem Punkte entgegenkommen. In Thüringen ist z. B. der Reformationstag nicht als Feiertag anerkannt, es wurde aber keine Schule abgehalten. Die Verhandlungen mit den Einzelstaaten dauern fort. Der Minister sprach die Hoffnung aus, schließlich doch zu einer allgemeinen Verständigung in dieser schwierigen Frage zu gelangen.

Sächsischer Minister Gleißner erklärte, die Zahlung der Gehälter der Geistlichen und Beamten der Kirche durch den Staat ist rechtlich nur ein Gewohnheitsrecht der Kirche. Wir haben aber auch im neuen Haushalt für 1923 wie bisher der Kirche Vorschüsse zum billigen Zinsfuß gegeben. In Sachsen sind die hohen evangelischen Feiertage zugleich Staatsfeiertage. Darüber besteht also gar kein Streit. Es handelt sich nur um den Frühlingsbußtag, den wir allerdings nicht anerkennen, da wir den Herbstbußtag für genügend halten. Der sächsische Minister schloß seine Ausführungen mit dem Satz: die sächsische Regierung wird alles daran setzen, um zu erreichen, daß die Kirche in der Schule nichts mehr zu suchen hat.

Diese Worte riefen auf der Linken stürmischen Beifall, bei der Rechten und im Zentrum lebhafter Entzückung, verbunden mit Applausen, hervor. Die Besprechung der beiden Interpellationen wurde alsdann beschloffen.

Abg. Schred (Soz.) verteidigte das Verhalten der angegriffenen Regierungen von Sachsen, Braunschweig und Thüringen.

Preussischer Landtag.

(228. Sitzung.) Berlin, 22. März. Abg. Richtersky (Zentr.) begründete die Große Anfrage des Zentrums, welche die unter schärfster Verletzung des Selbstbestimmungsrechts der Völker erfolgte Zuteilung der rein deutschen obereschlesischen Gemeinden Saatz und Sandau an die Tschechoslowakei zum Gegenstand hat. Der Regierungsvorsteher beschränkte in seiner Antwort die Entscheidung der Grenzkommission bezw. des Völkerrats als einen unbegreiflichen Fehlspruch. Nach Erledigung einiger kleiner Angelegenheiten fuhr das Haus beim Wohl-fahrtsrat in der Aussprache über

Wohnungs- und Siedlungswesen fort. Abg. Grundmann (D. Volksp.) kritisierte die Wohnungswirtschaft und die Wohnungsbaubehörde und beantragte einen Untersuchungsausschuß, gegen den sich Abg. Janßen-Solingen (Dem.) ausspricht.

Der Reichskanzler in München.

Herzlichen Empfang — Ansprache im Landtag. München, 22. März.

Reichskanzler Dr. Cuno traf heute vormittag in Begleitung der Reichsminister Stinckel und Geßler, des Staatssekretärs Hamn und des bayerischen Gesandten v. Preger in München ein und wurde auf dem Hauptbahnhof von Ministerpräsident Dr. v. Knilling, Landtagspräsident Königsbaur und den beiden Bürgermeistern der

Stadt München empfangen. Die Tausende vor dem Bahnhof und beim Ministerium des Äußern begrüßten den Reichskanzler mit Hoch- und Heilrufen. In Augsburg hatte eine Schülerabordnung des Gymnasiums den Kanzler am Zuge begrüßt. Im bayerischen Ministerium des Äußern fand eine Aussprache des Reichskanzlers mit dem bayerischen Gesamtkabinett statt. Von dort begaben sich die Herren in den Landtag, und nach einem kurzen Besuch beim päpstlichen Nuntius Pacelli fuhr der Reichskanzler zum Rathaus, wo die offizielle Begrüßung durch den Stadtrat erfolgte.

Bei der Begrüßung im Kabinett sprach der Reichskanzler die feste Überzeugung aus, daß die Reichsregierung und die bayerische Regierung in der gegenwärtigen schweren Not das eine gleiche Ziel verfolgen und sich gegenseitig vertrauensvoll die Hände reichen werden. Mit besonderem Nachdruck betonte er, daß an der ruhigen und besonnenen Politik des passiven Widerstandes unter allen Umständen festgehalten werde.

Im Landtage hielt Präsident Königsbaur eine Ansprache, in der er sagte, der Reichskanzler habe wesentlich dazu beigetragen, daß im Norden und Süden die gleiche Opferbereitschaft herrsche, mit seiner Versicherung, die Rechte der Länder wahren zu wollen. Das bayerische Volk bringe ihm volles Vertrauen entgegen und hoffe, daß es ihm beschiede sei, das deutsche Volk einer besseren Zukunft entgegenzuführen. Reichskanzler Dr. Cuno erklärte in seiner Erwiderung: Der Widerstand an der Ruhr und im Rheinlande sei herausgewachsen aus der inneren Seele des Volkes. Wir müßten dem betretenen Weg gerade und unbeirrt weitergehen und unserem Volke klarmachen, daß von innerer Ordnung und einmütiger Einstellung auf die äußeren Ziele unserer Politik das Schicksal von Volk und Land abhängt. Er werde es sich besonders angelegen sein lassen, die Eigenart der Länder und Volksstämme zu berücksichtigen.

Bei dem Empfang im Rathaus begrüßte der Erste Bürgermeister Schmid den Reichskanzler und wies auf die absolute Übereinstimmung aller maßgebenden Faktoren in der Abwehr unerhörter Drangsal und Tyrannei hin. Dies sei in alle Welt hinausgerufen, angesichts des französischen Rechtsbruches, der Verbrechen in den besetzten Gebieten und des schändlichen Planes, den deutschen Süden unter französischer Vorherrschaft vom deutschen Norden zu trennen.

Internationale Untersuchung?

Eine schwedische Anregung.

Die erschütternden Nachrichten über die Lage der Ruhrbevölkerung veranlassen „Svenska Dagbladet“, eine Initiative Schwedens für die Entsendung einer internationalen Delegation in das Ruhrgebiet zu fordern. Diese Delegation solle im Interesse der öffentlichen europäischen Meinung konstatieren, was das Auftreten der Okkupationsstruppen und Okkupationsbehörden in Wirklichkeit für die Bevölkerung bedeute. Auch würde eine solche Delegation allein durch ihre Anwesenheit im Ruhrgebiet vielen Vorbeurteilungen können, was im jetzigen Zustande des Halbwunders nicht vermieden werden könne. Mehrere hohe japanische Offiziere werden im Ruhrgebiet eintreffen, um sich von dem Stand der Dinge persönlich zu überzeugen.

Die Wirkung auf die belgischen Häfen.

Das Amsterdamer Blatt „Het Volk“ schreibt, noch schwerer als in Rotterdam schienen die Folgen der Ruhrbesetzung sich in den belgischen Häfen bemerkbar zu machen. Das Gehe aus der erschreckenden Zunahme der Zahl der Arbeitslosen und der großen Verminderung des Verkehrs hervor. Die belgische Regierung habe sich mit der Beteiligung an der Ruhrbesetzung schwer in eigene Fleisch geschnitten.

Der Geist des Widerstandes.

Ein holländischer Journalist schreibt aus Essen: Der Geist des Widerstandes bei der Bevölkerung der Stadt ist noch keineswegs gebrochen. Von einer Neigung zum Nachgeben habe ich nichts bemerken können, besonders nicht bei der Arbeiterklasse. Diese faßt den Kampf noch immer auf als den Kampf gegen Imperialismus und Militarismus, und das macht sie unempfindlich sowohl gegenüber Drohungen wie gegenüber Freundlichkeiten der französischen Behörden. — Als ein Zeichen des passiven Widerstandes wird ferner aus Weimar gemeldet: Die Franzosen veranstalteten Weinversteigerungen der staatlichen Domänen. Es sind aber keine Bieter erschienen.

Deutschlands verwerfliche Verflämmlung

„Gegen Treu und Glauben.“

Über die Heiligkeit von Verträgen veröffentlicht der Berner Staatsrechtsprofessor Walter Burkhardt ein Gutachten, das die französische Ruhraktion vom Standpunkt des Völkerrechts aus beleuchtet. Burkhardt kommt zu folgenden Schlusfolgerungen:

Wenn ein Staat verantwortlich sein und bleiben soll für die Ausführung eines Vertrages, so muß man ihm auch die Herrschaft über das Gebiet lassen, das er beim Vertragsabschluß hatte. Das ist Voraussetzung der Vertragspflicht. Ganz klar ist, daß ein Vertragsgegner den anderen nicht verflammen darf, um ihn zu zwingen, seine Vertragspflichten zu erfüllen. Es ist gegen Treu und Glauben, daß derjenige Staat, der vom anderen eine Leistung verlangt, die von diesem die Aufbietung aller seiner Kräfte erfordert, ihm ein wichtiges Stück seines Gebietes wegnimmt. Wer von einem anderen eine Handelsleistung verlangt, darf ihm nicht die Hand abhauen. Verantwortlich kann nur derjenige sein, der die Herrschaft über das Gebiet hat. Nimmt man einem Staat einen Teil der Herrschaft, so kann man ihm auch nicht die volle Verantwortlichkeit überlassen.

Burkhardt sagt weiter, daß im Versailler Vertrag unter „Maßregeln“ nun und nimmer Gebietsbesetzungen mit allen ihren Rechtsverletzungen und Schäden verstanden sein könnten. Der Meinung des Schweizer Gelehrten sind längst alle ehrlich Denkenden beigetreten, nicht in Deutschland allein, auch im Ausland. Wenn die leitenden Staatsmänner in Frankreich und ihre bewußten Förderer anderswo es nicht tun, so läßt sich das nur erklären durch bei ihnen überwuchernde Antriebe, die außerhalb der durch menschliche Gesittung gebotenen Grenzen liegen.

Amerikaner bezahlen für uns.

Zu schön, um wahr zu sein.

Aber Rom wird eine New Yorker Meldung verbreitet, die, so phantastisch sie klingt, doch einen wahren Kern enthalten soll. Es handelt sich darum, daß die amerikanischen Delegierten des Handelskongresses beabsichtigen, dem europäischen Handel einen Vorschlag über den finanziellen Neuaufbau Europas zu unterbreiten, wonach Amerika, falls sich die Alliierten bereit erklären, die Reparationsfrage aus den politischen

Beziehungen vollständig auszuschalten, die von Deutschland geschuldeten Verpflichtungen übernehmen würde. Angeblich beabsichtigen die Amerikaner als Kaufleute unter Vermeidung diplomatischer Verwicklungen zu erklären: Wir privaten Amerikaner erklären uns bereit, Frankreich 26 Milliarden, die es von Deutschland fordert, auszusahlen, vorausgesetzt, daß Frankreich sich fortan in der Reparationsfrage aufrichtig desinteressiert. Allerdings werden die Amerikaner den Vorschlag nicht kundgeben, falls England, Frankreich, Belgien und Italien nicht vorher die Grundlagen annehmen. Dazu aber besteht besonders in Paris, wo man die Zahlungsfrage als Vorwand für politische Forderungen nicht entbehren kann, wohl keinerlei Aussicht.

Die Lage im Oberbergischen.

Gummersbach, 22. März. In der letzten Nacht haben die Franzosen den Bahnhof Immekeppel an der Strecke Hoffnungstal—Lindlar besetzt und sperren den Güterverkehr nach Lindlar.

Gummersbach, 22. März. Die Lage im Oberbergischen ist im allgemeinen unverändert. Mit äußerster Schärfe wird in Gimborn die Kontrolle ausgeübt. Im Laufe des heutigen Vormittags wurden zwei Personenautos beschlagnahmt, jedoch kurz nach Mittag wieder freigegeben. In Runderoth sind heute keine Patrouillen eingetroffen.

Chronik der Gewalttaten.

— Die französische Besatzungsbehörde hat als Sanktion wegen der angeblich von Deutschen verübten Attentate gegen französische Soldaten jeden Verkehr nach und aus dem besetzten Gebiet für die Stunden von acht Uhr abends bis fünf Uhr morgens verboten. Dieses Verbot ist von der einschneidenden Bedeutung für den Frankfurter Wirtschaftsbezirk.

— In einer der letzten Nächte sind in Dortmund mehrere Soldaten in sieben Häuser eingedrungen. Den Bewohnern wurden Pistolen vor die Brust gehalten und Geld und Wertgegenstände weggenommen. Im ganzen wurden anderthalb Millionen Mark Bargeld und zahlreiche Wertgegenstände geraubt.

— In Dortmund-Dorffeld wurde durch die Franzosen das Werk Drenstein u. Koppel besetzt und die für die Abfahrt bereitgestellten beladenen Waggons durchsucht. Verhaftet wurden der Betriebsingenieur Rutschera und die beiden Nachtwächter.

— Der Berliner Korrespondent des „Intransigent“ Labourel, der sich auf der Reise nach Moskau befand, wurde in Marienburg verhaftet, da er im Verdacht der Spionage steht. Die Internationalisierte Rheinlandkommission hat als Gegenmaßnahme den Chefredakteur der Koblenzer Zeitung verhaftet.

— Wegen der Zeitungsnotiz, daß die ermordeten Offiziere in Buer vom Franzosen erschossen worden seien, wolle die Franzosen von jetzt ab jeden Zeitungsverkäufer und jede Person, die im Besitze einer dieser Zeitungen gefunden wird, wegen Beleidigung der Besatzungsstruppen vor ein Militärgericht stellen. In Gladbeck und Bottrop wurden Straßenpassanten nach Zeitungen durchsucht. Etwa 60 Personen sind in Haft gesetzt worden.

Locales und Provinzielles.

Halver, 24. März 1923.

Der Roman mußte wegen Stoffandrang bis zur nächsten Ausgabe zurückgestellt werden.

□ Die Großstadtblätter im April. Die April-Bezugspreise sämtlicher Zeitungen sind infolge der weiter gestiegenen Papierpreise und der gesamten Herstellungskosten wesentlich erhöht worden. So kosten z. B. für April das Berliner Tageblatt 10 000 Mark, die Deutsche Allgemeine Zeitung 9 000 Mark, die Vossische Zeitung 8 000 Mark, alle übrigen bekannten Berliner Zeitungen schwanken mit wenigen Ausnahmen zwischen 8 000 und 9 000 Mark. In Hamburg berechnen für April: Hamburger Korrespondent 10 800 Mark, Hamburger Fremdenblatt 10 000 Mark, Hamburger Nachrichten 10 500 Mark usw. Diesen Preisen gegenüber sind die kleineren Provinzialblätter — die natürlich ebenfalls ihre Preise erhöhen müssen — außergewöhnlich billig.

□ Abgabe der Steuererklärungen. Als letzte Frist für die Abgabe der Vermögens- und Einkommensteuererklärungen gilt der 30. April. Die Vordrucke gehen den Steuerpflichtigen Anfang nächsten Monats zu. Eine vorherige Abgabe der Formulare findet nicht statt, da diese erst im April den einzelnen Finanzämtern zur Verfügung gestellt werden können. Eine Verpflichtung zur Abgabe der Erklärungen besteht auch dann, wenn ein Steuerpflichtiger den Vordruck nicht erhalten hat, vorausgesetzt, daß sich seine Steuerfreiheit nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergibt. Die zwei Drittel der Zwangsankasse sind ebenfalls bis zum 30. April zu zeichnen und einzuzahlen.

+ **Halver, 23. März.** Fortbildungsschule. Das Schuljahr erreicht mit dem heutigen Tage sein Ende. Die Ferien dauern vom 23. März bis 15. April einschließlich. — Von den zur Entlassung kommenden Schülern konnte aus jeder Klasse ein Schüler als Anerkennung für gutes Betragen und regen Fleiß eine Buchprämie verliehen werden; aus der kaufmännischen Klasse: Heinrich Seuster-Oberbrügge, aus der Handwerkerklasse: Walter Schmidt, Schreiner-Oberbrügge und aus der Metallarbeiterklasse: Walter Piene-Oberbrügge. Da der Schule nur wenige Mittel zur Verfügung stehen, konnten weitere Prämien nicht verliehen werden.

+ **Halver, 23. März.** Die Mitglieder der Nachbarschaft Halver werden darauf hingewiesen, daß am Sonntag den 25. d. Mts. die fälligen Beiträge zu zahlen sind.

* **Halver, 23. März.** In das Handelsregister B Nr. 16 ist heute bei der Firma Kreis Altenaer-Eisenbahn-Altenaer-Gesellschaft in Lüdenscheid eingetragen worden. Nach dem Beschlusse der Generalversammlung vom 2. 11. 1922 soll das Grundkapital um 12 600 000 Mk. erhöht werden. Die Erhöhung ist durchgeführt. Das Grundkapital beträgt jetzt 14 700 000 Mk. Die neuen auf die Inhaber lautenden Aktien von je 1000 Mk. werden zum Kurse von 105 % ausgegeben.

— **Schalksmühle, 22. März.** Die Eheleute Julius Bauersfeld und Frau Emma, geb. Göbeler, Jägerstraße 14 hier, feiern am Samstag, den 24. cr., das Fest der silbernen Hochzeit. Wir entbieten auch unsererseits herzlichste Glückwünsche.

+ **Schalksmühle, 22. März.** Am Mittwoch fand an der hiesigen Studienschule unter dem Vorsitz des Oberstudiendirektors Schmidt aus Lüdenscheid die Abgangsprüfung statt, der sich 7 Obertertiaer und 1 Untertertiaer unterzogen. Sämtliche Prüflinge bestanden sie; den ersten wurde die Reise für die Untersekunda einer Realschule, dem Untertertiaer die Reise für die Obertertia eines Realgymnasiums zugesprochen. Die Namen der Schüler sind: Willy Engel, Fritz Escher, Hans Hammer, Werner Gierstleper, Gustav Schröder, Alfred Ostermann, Otto Wülfrath und Paul Schmalenbach. — Vier wurden auf Grund ihrer guten schriftlichen Arbeiten von einigen Fächern befreit. Nach einer Verfügung des Ministers können künftig auch Mädchen zu der Prüfung zugelassen werden.

□ **Hagen, 22. März.** Das erste Todesopfer, daß die Fremdherrschaft in unserer Stadt forderte, wird am Samstag nachmittag beerdigt. Am Dienstagabend ist der Anstreichermeister Wilhelm Absbed an seiner am 12. März in Essen von der Hand eines französischen Soldaten erhaltenen Schußwunde nach furchtbaren Qualen verschieden. So mußte ein 70-jähriger sterben von der Waffe eines Feindes, der keinen Unterschied macht zwischen alt und jung, Mann und Weib. Die Hagener Kriegervereine werden geschlossen an der Beerdigung teilnehmen.

Vollziehung der Handelskammer zu Lüdenscheid.

Lüdenscheid, den 20. März 1923.

Anstelle des plötzlich erkrankten Vorsitzenden eröffnete und leitete der stellvertretende Vorsitzende die heutige Vollziehung; er begrüßte zunächst die erschienenen Mitglieder und gab die eingelaufenen Entschuldigungen bekannt. Alsdann wurde in die Erledigung der Tagesordnung eingetreten.

Zunächst wurde die „Rhein- und Ruhrhilfe“ einer eingehenden Besprechung unterzogen, die „Kredithilfe“ ist im hiesigen Kammerbezirk der Handelskammer, die „Lohnfischerung“ den Arbeitgebervereinen übertragen, auf deren Geschäftsstellen das vertraulich zu behandelnde Material eingesehen werden kann und jede gewünschte Auskunft erteilt wird.

Da die Mittel der Handelskammer erschöpft sind, die staatlichen Gewerbesteuererlöse für das Rechnungsjahr 1923 noch nicht feststehen und ein ordnungsmäßiger Vorschlag für das am 1. n. Mts. beginnende Kammergeschäftsjahr 1923/24 sich bei der Unklarheit aller Verhältnisse nicht aufstellen läßt, wurde einstimmig beschlossen, von der Genehmigung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe Gebrauch zu machen und als Voranschlag für 1923/24 auf die für das Rechnungsjahr 1922/23 maßgebenden staatlichen Gewerbesteuererlöse sofort 500 Prozent derselben zu erheben und diesen Voranschlag bei Festlegung und Erhebung der endgültigen Kammerbeiträge nach der Veranlagung der diesjährigen staatlichen Gewerbesteuererlöse zu verrechnen.

Unter Steuerfragen kam die ausgiebige Mitarbeit der Kammer bei Festlegung der Bewertungsrichtlinien für die Reichseinkommensteuer zur Sprache. In der der letzten Hagener Vereinigungsitzung der südwestfälischen Kammern hatte über dieses Thema ein Lüdenscheider Kammermitglied das Referat gehalten, ein anderes Kammermitglied berichtete über seine diesbezüglichen persönlichen Bemühungen in Berlin. Die Richtlinien dürften in Kürze vorliegen. — Zu den Nachtragsumlagebeschlüssen und besonderen Gewerbesteuerverordnungen einiger Gemeinden des Kammerbezirks hatte sich die Kammer wieder gutachtlich geäußert, z. T. nach längeren persönlichen Verhandlungen. Das neue preußische Gewerbesteuergezet bzw. sein Referentenentwurf erfuhr sodann wie bereits vorher im Steuerauschuß der Handelskammer eine eingehende Behandlung. Das von dem Syndikus Herrn Rechtsanwalt Seiffert in Cassel der Kammer freundlicher Weise zur Verfügung gestellte eingehende Gutachten zu dem genannten Entwurf soll bei den Weiterverhandlungen beste Verwendung finden. Den beiden in den Steuerfragen besonders tätig gewesenen Mitgliedern wurde der Dank der Kammer ausgesprochen.

Dann folgte der Bericht des Syndikus über Ein- und Ausgänge seit der vorigen Vollziehung, zunächst über den Stand der Ruhrhilfe und sonstige den rechtswidrigen Einbruch der Franzosen betreffende Korrespondenzen. Es darf nichts unversucht bleiben, den Widerstand der Bewohner des Einbruchsbereichs aufrecht zu erhalten und ihnen in jeder Beziehung die Treue zu wahren. Die Kammer hatte sich in einem Schreiben an die Essener und Bochumer Schwesterkammer dazu bereit erklärt. — Dem Handelsminister war wiederum regelmäßig monatlich Bericht über die Lage der Industrie des hiesigen Bezirks erstattet. Sein Erlaß betreffs notwendige Anpassung der Warenpreise an den gebesserten Stand der Markt haben die Tageszeitungen bereits gebracht, ebenso seine neue „Verordnung über Preisschilder“, die für den Einzelhandel von größter Bedeutung ist. Die Polizeiverordnung über den Anlauf von Edelmetallen usw. wurde im Interesse des eingeseffenen Handels beifällig aufgenommen. Die Niederschriften über die Sitzungen der Vereinigung von südwestfälischen Handelskammern (Altena, Arnsberg, Hagen, Jerlohn, Lüdenscheid und Siegen) werden, wie letzthin schon, für die Folge regelmäßig in den Tageszeitungen erscheinen. Die Anträge für den Sommerfahrplan sind in wiederholten Sitzungen mit der Reichsbahndirektion und dem Verbande bergisch-märkischer Handelskammern vertreten, ebenso ist auf bessere Gestaltung des augenblicklichen Notfahrplans mit Erfolg hingewirkt. Der augenblickliche Fahrplan der Kreis Altenaer Eisenbahnen genügt noch keineswegs den berechtigten Ansprüchen der Interessenten. Die Fahrzeiten der Krasipost nach und von Herfisch sind inzwischen zweckmäßig geändert. Die Frachttarife der Eisenbahn dürften auf ihrem Höhepunkt angekommen sein. Ein Antrag der Kammer betr Anwendung der Ortsgebührenentaxe im Postverkehr zwischen den in der Stadt und Landgemeinde Lüdenscheid belegenen Orten liegt noch zur Entscheidung beim Reichs-

postminister, ebenso wartet ein Antrag beim Reichswirtschaftsminister betr. gänzlicher Aufhebung der Ausführungsabgabe auf Erledigung. Der Antrag einer sächsischen Kammer, künftig den außerhalb der Gerichtsorte wohnenden Handelsgerichtsräten bzw. Handelsrichtern die Reisekosten zu entschädigen, soll befürwortet werden. Der bei der Stadtverwaltung bestehende Plan, hier am Plage ein Industriemuseum in Gestalt einer Warenausstellung ins Leben zu rufen, soll nicht gefördert werden, weil man sich davon in der von der Stadt gedachten Form keinen praktischen Erfolg verspricht. Der Entlassungsprüfung der hiesigen kaufmännischen Fortbildungsschule hatte ein Kammermitglied beigewohnt. Bezüglich des Bedarfs und der Beschaffung von Braunkohlenbrickets anstelle der fehlenden Ruhkohle hatte die Kammer eine Umfrage gehalten und das Ergebnis der maßgebenden Stelle mitgeteilt. Verschiedene Eingänge des Deutschen Industrie- und Handelslages, insbesondere über Neugestaltung des Zivilprozesses, Berücksichtigung der Geldentwertung in Gerichtsurteilen, Erhöhung der Zuständigkeit der Amtsgerichte, Gebührenwesen der Rechtsanwälte, Zeugen und Sachverständigen, Gründungen von Aktiengesellschaften, Mieterschutz und Mieteinigungsämter, über die zukünftige Zoll- und Handelspolitik Deutschlands, Wirtschaftsverhandlungen mit Spanien, Italien, Griechenland, China usw. wurden zur Kenntnis gebracht. Interessenten erfahren Näheres auf der Geschäftsstelle der Kammer während der öffentlichen Geschäftsstunden (nur Werktags-Vormittags). Dadurch, daß die Geschäfte der bisherigen Gewerbesteuer-Ausschüsse I und II in Dortmund auf das hiesige Finanzamt

übergegangen sind, wird eine promptere zuverlässigere und gerechtere Veranlagung der preußischen Gewerbesteuer erwartet. Ueber die Zukunft der Handelskammern berichtete wieder ein Kammermitglied, das in Berlin an den Verhandlungen zwischen der Interessentengemeinschaft mittlerer und kleinerer Handelskammern und dem Reichswirtschaftsministerium und Handelsministerium teilgenommen hatte. Man darf hiernach nach wie vor der Hoffnung sein, daß die noch weiter andauernden gemeinsamen Bemühungen die Erhaltung der Selbstständigkeit der leistungsfähigen Kammern sichern. Unter „Verschiedenes“ wurde auf die umfangreiche Aufklärungstätigkeit des Herrn Ferdinand Hansen, Hamburg 15, Spaldingstraße 125 und seinen „Opco“ (deutsch-amerikanischen) Aufklärungsdienst“ hingewiesen. Die Firmen, denen daran gelegen ist, daß Deutschland von der infamen Anklage, den Weltkrieg allein verschuldet zu haben, im Auslande entlastet wird, werden gebeten, die Tätigkeit des Herrn Hansen in jeder Weise zu unterstützen. — Erneut wurde auf die Notwendigkeit empfohlen, daß alle Firmen, die mit der Reichsbank in Verbindung stehen, dieser mit Rücksicht auf die stark erhöhten Kreditansprüche die Unterlagen für eine Neueinschätzung ihres Kredits vorlegen. Nur dann könnten sich alle Kreise der Industrie und des Handels die Vorteile des billigen Reichsbankkredits im vollen Umfange sichern. — Zuletzt wurde beschlossen, den Herrn Minister für Handel und Gewerbe zu bitten wie seit Kriegsausbruch die Kammer von der Erstattung eines Jahresberichts mit Rücksicht auf ihre anderweitige Inanspruchnahme und die hohen

Druckkosten zu entbinden. Nach 4 1/2 stündiger Dauer fand die Vollziehung ihr Ende.

Kleine Nachrichten.

Neuer deutscher Gesandter in Ungarn. Berlin. Zum Gesandten in Budapest ist der Legationsrat a. D. Graf Welczek ernannt worden.

Frankreich bestellt englische Kohlen ab. Berlin. Nach einer Mitteilung der Boff. Ztg. sind die französischen Kohlenbestellungen in England in den letzten Tagen zum größten Teil rückgängig gemacht worden. Die Folge davon war eine bedeutende Entlastung des englischen Marktes, die nicht unbedeutliche Preisrückgänge hervorbrachte. So ist am der Newcastle Börse die Kohle um zwei Schilling gefallen. Auch auf den Abtransport nach Deutschland haben diese Vorgänge günstig gewirkt.

Stückung des französischen Franken. Berlin. Seit dem 13. März ist eine andauernde Aufwärtsbewegung des französischen Franken, auch in London und New York, zu beobachten, der bis dahin lebhaft geschwankt und seit dem Beginn der Inflation sich deutlich nach unten bewegt hatte. Da auch der belgische Franken nach der Konferenz von Brüssel sich dieser Bewegung angeschlossen, liegt die Vermutung nahe, daß dort Verabredungen zwischen Frankreich und Belgien getroffen worden sind, die Hebung des Franken systematisch zu beeinflussen. Somit hätte man das scharf kritisierte deutsche Beispiel zur Hebung der Währung schließlich nachgeahmt.

Schrittterung: Wilhelm Bell, Halber i. Westf.

ARTHUR ALEXANDER, EISEN-GROSSHANDLUNG

HAGEN i. WESTF., KONKORDIASTRASSE 22

Telegramm-Adresse: Walzeisen :: Fernsprecher: 357 und 358.

HALBZEUG :: STABEISEN :: BLECHE ALLER ART

Lager mit Bahnanschluss am Bahnhof Haspe-Heubing.

174

Persil bleibt Persil

in alter bewährter Güte!

geeignet für alle Arten von Wäsche.

Ohne Chlor! Wäscht, bleicht und desinfiziert. Alleinige Hersteller: HENKEL & CO., DUSSELDORF, auch der altbewährten „NENKO“ (Henkels Wäsche- und Bleich-Soda).

Suche einen zuverlässigen landwirtschaftlichen Arbeiter der mit Pferden umgehen kann. Wohnung vorhanden. Sedfeld, Wegerhof.

Montangesellschaft Saar m. b. H.

Niederlassung Hagen i. W.

Fernsprecher 4022, 4023, 4024, 4025. Telegrammadresse Saarmonan.

Eisen- u. Stahlerzeugnisse

jeder Art.

325

Wochen-Merkblatt.

Kirchliche Nachrichten.

Evangel. Gemeinde Halver. Sonntag, den 25. März. Vorm. 9 Uhr Abendmahlsfeier. Vorm. 10 Uhr Predigt Pastor Müller - Lüdenscheid. Karfreitag, Vorm. 9 Uhr: Abendmahlsfeier Pastor D. Dressbach. Vorm. 10 Uhr Predigt Superintendent Tord-Lüdenscheid.

Evangelisches Vereinshaus, Halver. Sonntag, den 25. März. Nachm. 1 1/2 Uhr: Sonntagschule. Nachm. 4 Uhr: Bibelstunde. Nachm. 5 1/2 Uhr: Gemischter Chor. Abends 8 Uhr Jünglingsverein. 8 1/2 Uhr: Männerchor. Karfreitag nachm. 4 Uhr Bibelstunde, 2. Ostertag nachm. Konfirmandenfeier.

Freie evang. Gemeinde Halver. Berlinerstr. 27a. Sonntag, den 25. März, morgens 9 1/2 Uhr: Erbauungsstunde - Nachm. 1 1/2 Uhr: Sonntagschule. Nachm. 4 Uhr: Bibl. Vortrag. Karfreitag morgens 9 1/2 Uhr: Erbauungsstunde Nachm. 4 Uhr Bibl. Vortrag. Samstag Abend 8 1/2 Uhr: Männer- und Jünglingsverein.

Kath. Gemeinde Halver. Palmsonntag, den 25. März 8 Uhr: Frühmesse, 10 Uhr Palmsonntag, danach Hochamt, 2 1/2 Uhr: Kreuzweg-Andacht - Gründonnerstag 8 Uhr: Hochamt 6 Uhr Sakraments-Andacht. - Karfreitag 9 Uhr Gottesdienst, 5 Uhr Kreuzwegandacht. - Samstag 7 Uhr: Beginn der hl. Weihen danach Hochamt

Evangel. Gemeinde Schalksmühle. Sonntag, den 25. März. 10 Uhr: Konfirmation Nachm. 3 Uhr: Jungmädchenverein 5 Uhr: Jünglingsverein, Jugendabteilung. Montag 8 1/2 Uhr: Ev. Arbeiterverein. Dienstag 8 1/2 Uhr: Jungmädchenverein. Mittwoch 8 1/2 Uhr: Bibelstunde. Karfreitag 9 1/2 Uhr: Beichte. 10 Uhr: Gottesdienst, hl. Abendmahl

Evangel. Gemeinde Brügge. Sonntag, den 25. März. Vorm. 10 Uhr: Konfirmation, unter Mitwirkung d. Kirchenchors. Mittwoch 8 Uhr: Posaunenchor 8 1/2 Uhr: Kirchenchor. Karfreitag 9 1/2 Uhr: Vorbereitung zur Feier des hl. Abendmahles. 10 Uhr: Gottesdienst, unter Mitwirkung des Kirchenchors und Abendmahlsfeier.

Bilde Redinghaus

Hugo Esken

Verlobte

Schalksmühle Köln

24. März 1923.

In das Genossenschaftsregister ist bei der Genossenschaft: Bäuerliche Bezugs- und Absatz-Genossenschaft Halver eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zu Halver folgendes eingetragen worden: Durch Generalversammlungsbeschluss vom 18. Dezember 1922 ist die Haftsumme auf 50 000 Mk. erhöht. Lüdenscheid, den 16. März 1923. Das Amtsgericht.

Suche sofort mehrere tüchtige Arbeiter für größere Kulturanlagen in der Kerppe-Talperre in Afford- oder Stundenlohn. Zu melden: Heinrich Röttgers, Rönshahl.

Für unsere Werkzeug- und Maschinenschlosserei suchen wir einen kräftigen Lehrling mit guter Schulleistungs. Reig & Schürmann, G. m. b. H., Halver i.

Halte Montag morgen von 7-8 Uhr mit prima Oldenburger Schweinen bei Tasche in Brügge zum Verkauf. Kemper, Denneking.

Schmiegelscheiben für jeden Verwendungszweck. Abzieh- und Scharfapparate. 1807. Gerner u. Co. Hagen. Verlagsstr. 80 G. m. b. H. Fernruf: 3580.

Kopierbücher 500 und 1000 Seiten sind vorrätig. Wnh. Bell Jr., Halver.

Möbel. Möbel-Redinghaus. Wilhelm Stallmann Hagen W. Rathauspassage Kömerstr. 3a. Fernruf 295.

Die Durchsicht

des Angezeigten Ihres Heimatsblattes dürfen Sie in Ihrem eigenen Interesse nie vergessen. Den in diesem Blatte inserierenden Geschäften gebe man beim Einkauf den Vorzug.

Möbel

Beim Einkauf von Küchen, Schlafzimmern, Speise-
zimmern, Herrenzimmern, Einzelmöbeln usw. dürfen Sie
diese Firma
wegen der bekannten, unübertroffenen Leistungs-
fähigkeit in Ihrem eigenen Interesse niemals übergehen.

Vorteilhafte Oster- Angebote in allen Abteilungen

Sonder-Angebot Handgestrickte **Jumper**
Kunstseide
Serie I: 39500 Serie II: 65000

Ein Posten
Zephir-Jumper
15500

**Moderne
Mäntel**
Neu-Eingänge
26500 38000 49500

Strick-Jacken
26500 39000 48750

**Moderne
Jackenkleider**
Neu-Eingänge
72000 98000 135000

Costüm-Röcke
13500 27500 39750

Sonder-Angebot **Seidene
Taillekleider** 75⁰⁰⁰ 98⁰⁰⁰ 125⁰⁰⁰
in allen modernen Farben

Damenhemd
aus solidem Wäschetuch, mit
Barmer Bogen garn. 7900

Damenhemd
aus Ia. Renforce, mit Hohl-
saum und Feston-
garnierung 9900

Trägerhemd
Moderne Form, aus eleg.
batistartig. Gewebe
mit Hohlsäumen 13500

Untertaille
aus Hemdentuch, m. Festongarnier. 3600

Untertaille
neue Form, reich garniert
mit best. Stricke-
reien 4800

Träger-Taille
elegante Verarbeitung aus
Ia. Madapolam m.
Hohls. u. Sticker. 5500

Beinkleid
offen und geschlossen, aus
solidem Hemdentuch
schön garniert 7500

Beinkleider
aus Ia. Renforce, solide Ver-
arbeitung, reiche
Festongarnitur 9500

Beinkleider
tadellos verarbeitet, in Mada-
polam mit Fältchen
und reich. Stickereien 11500

Damen-Hüte

Matelot, lackiert, Bast in vielen Farben 21000 16⁰⁰⁰

Fischer
Frühjahrs-Hut
Band mit Stroh-
garnitur 48000 38⁰⁰⁰

**Damen-
Strümpfe**
in haltbaren Qualitäten mit
doppelter Sohle und ver-
stärkter Ferse und Spitze,
schwarz und farbig
4500 3200 2900
1850

**Herren-
Socken**
in Baumwolle und reiner
Wolle in modernen
Farben
2900 1950
975

**Damen-
Strümpfe**
Ia. Seidenflor in den feinsten
Qualitäten in allen Mode-
farben, zu jedem Schuh und
Kleid passend
10500 9500 8500
6900

Herren-Anzüge

erstklassige Verarbeitung, gute haltbare Stoffe, in den
neuesten Farbtönen

165⁰⁰⁰ 130⁰⁰⁰ 92⁰⁰⁰

**Kinder-
Söckchen**
mit Wollrand, nicht-rutschend
besonders schöne Ränder
Paar Größe 1:
2400 2100 1950
1750

**Einsatz-
Hemden**
Ersatz für Oberhemden
Ia. Trikot-Rumpf, mit
schöner Perkal- und
Zephir-Einsätzen
11000 9500
Größe 3: 7500

**Normal-
Hemden
und Hosen**
gute, wollhaltige Qualitäten
teils mit doppelter Brust,
volle Größe
12500 11000 9500

Knaben-Anzüge

blau und engl. gemusterte Stoffe, moderne Formen

58⁰⁰⁰ 47⁵⁰⁰ 33⁰⁰⁰

Sonntag von 2-6 Uhr geöffnet.

Gebrüder

Alsberg

Hagen i. W.

Christian Niemeyer Nachf.

Hagen i. W., Elberfelderstraße 36.

Zeitgemäß

im Preise herabgesetzt
sind sämtliche Waren!

Damen-Mäntel

89000 55000 39000 29⁰⁰⁰

Kleider 68000 45000 39000 25⁰⁰⁰

Blusen in großer Auswahl.

Röcke

reine Wolle,
blau Cheviot mit Falten, jetzt 17⁵⁵⁰

Anzüge

195000 95000
145000 85⁰⁰⁰
schicke Formen aus Ia. Stoffen

Hosen

riesig billig
36000 28000 18⁷⁵⁰

Münch-Berg

HAGEN I. W.
12 Elberfelderstraße 12

Verkauf nur I. Etage.

Sonntag von 2-6 Uhr geöffnet.

Wintergemüsepflanzen Weißkohl, Rotkohl und Wirsing

sind wieder zu haben.

Otto Barth

— Halver —

Landschaftsgärtner.

Kronprinzenstr. 5.

Gut Berken.

In den zu dem Gute
geh. Anpflanzungen und
Schonungen ist Streu- und
Laubharken, sowie jegl.
Vieh- und Ackergeräth
boten. Ich werde Zuwer-
den zur Anzeige
bringen

Otto Berg, aus

Eine fast neue
**Schuhmacher-
Schäftemaschine,**
1 Heißapparat,
(System Wohlsmath)

mehrere Bände
„Der Maschinenbauer“
und andere Bücher preis-
wert zu verkaufen

Riedel, Stichterweide
Post Halver.

**Gebrauchtes
Karrengeschirr**

zu verkaufen.
Max Schäfer,
Halver.

Moderne
**Damen- und
Herren-Garderoben**

kaufen Sie vorteilhaft
auch auf

Teilzahlung
im

Bekleidungshaus
„Westfalia“.

Hagen i. W.,
Elbers-Ufer 10, 1968
Eingang Haidenstr.

Die hervorragendsten
Instrumente u. Künstler-
platten

Grammophon

unübertroffene Welt-
marke

Spezialvertr.

Roth & Junius,

Hagen i. W., Bahnhofstr. 29



Tauschen

laufend

Weizenmehl gegen Hafer
ein.

Gebr. Haase, Halver

— Telefon 151. —

Ausschneiden!

Flechten aller Art

Lupus, Hautkrankheiten

selbst in veralteten Fällen, werden nach meiner Methode
beseitigt. Kranke, bei denen dieses Mittel die Heilung nicht
herbeiführt, erhalten die gezahlten Kosten ohne Abzug zurück.

Gallensteine

entfernen nach dieser Methode in 1 bis 2 Tagen schmerz-
los und gefahrlos, ohne Operation, tausende Dankschreiben.
Krebs, Leber-, Darm-, Magen-

leiden sind heilbar.

Durch 2300 amt. beglaub. Anerkennungs-schreiben, welche
dem Landgericht Bielefeld vorgelegen, hat die Be-
hauptung, daß sich das Mittel vielfach bewährt, nicht
widerlegt werden können und wurde nach 23jähr. Prozeß
zu Gunsten entschieden.

Der Chemiker Krabe schreibt in seiner Broschüre:
5000 Mark zu rufen dem Arzt ausbezahlt, wenn er Beweise
bringt, daß man durch die Anwendung einer Magallatur
nicht imstande ist, die Tuberkulose, Krebs, Syphilis, Stoff-
wechsel- und Frauenleiden ohne Rückfälle zu heilen, oder
daß diese Angaben nicht zutreffen.

Desgleichen mache ich aufmerksam auf meine welt-
berühmten Spezialturen für Epilepsie, Vertigo, Jüder,
Gicht, Rheuma, Nerven, Weißfluß, Hämorrhoidal, Krampf-
abergeschwür, Malaria.

A. Schröder, Braunschweig.

Schriftl. Anfragen ohne Rückporto bleiben unberücksichtigt.

Auskunft durch den Vertreter:

Albert Schröder, Schützenstr. 20, Post Wülfrath.

2045 — Gegr. 1857 —



Telegr.: Maschinennatorp.

Großes Lager
neuer und gebrauchter

Werkzeug- maschinen.

Maschinenfabrik
Alfred Natorp,

Inh.

Adolf Klinke, Haspe i. W.